



ermittelt einen Wert von 5000 Euro für geerbte Statue

Meine Buchstütze ist ein echter Schatz

Durch eine Erbschaft bin ich an eine indisch anmutende Figur gekommen. Sie steht in meinem Bücherschrank zwischen

Lehrbüchern über Maschinenbau und dient zeitweise als Buchstütze. Als mir die kleine Figur wieder einmal in die Hände fiel, entdeckte ich an der Unterseite einen kleinen Aufkleber mit den Buchstaben H.K. Ich habe ihn inzwischen abgenommen. Aber nun ma-

che ich mir Gedanken, ob es mit dem Zettelchen doch etwas auf sich hat. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie einen Ihrer Sachverständigen fragen, ob die Buchstaben H und K etwas zu bedeuten haben.

FRANZISKA R., MASCHINENBAUSTUDENTIN
AUS REGENSBURG

Wir trafen uns mit der Studentin in Landshut beim Kunst- und Antiquitätenfachmann Andreas Ruef. Er betreibt dort ein Kunst- und Auktionshaus und kennt die Szene der Händler und Sammler. Als wir ihm die Geschichte erzählten und die Figur zeigten, war er elektrisiert. H.K. sind die Anfangsbuchstaben des inzwischen verstorbenen Münchner Kunstsammlers Hans Keller, der ein Anhänger des Buddhismus war und nach dem Zweiten Weltkrieg die altbuddhistische Gemeinde in Bayern unterstützte.

Nachdem Andreas Ruef diesen Sammler hinter den Initialen H.K. vermutete, informierte er den Antiquitätensachverständigen Jakob Wunsch aus Deggendorf, der sich ausführlich mit Hans Keller beschäftigt hatte. Dieser bestätigte, dass die Statuette mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus dessen Besitz stammt und dass es sich um eine Darstellung des hinduistischen Gottes Vishnu handelt.

Antiquitäten-Fachmann Andreas Ruef schätzt die Entstehungszeit der Bronzestatue auf das 16. oder 17. Jahrhundert. Da sie besonders schön ausgearbeitet ist, könnte sie bei einer Auktion nach Meinung von Andreas Ruef zwischen fünf- und achttausend Euro erzielen.

„Und so etwas benütze ich als Buchstütze, ich fasse es nicht“, wunderte sich die Maschinenbaustudentin.

Was sie damit machen will, weiß die 19-Jährige noch nicht, nur so viel: „Sicher ist nur, dass ich sie besser aufbewahren werde. Wo, verrate ich aber nicht.“



Experte Andreas Ruef bewertet die Statue von Studentin Franziska Foto: Westermann